



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Eggestenstein im Fürstenthum Lippe

Clostermeier, Christian Gottl.

Lemgo, 1824

14. Der Name Eggestenstein statt Externstein wird noch weiter gerechtfertigt

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019954-

sagten Steine und dem benachbarten Walde, wie alles dieses Imico und seine Erben besessen hatten, mit vollem Eigenthumsrecht. Die feierliche Bestätigung dieses Kaufes und Verkaufes und der mit demselben verknüpften Bedingungen war der Zweck der von dem Bischof Heinrich erteilten Urkunde vom Jahr 1093.

Wir ersuchen aus derselben, wie der Eggestenstein von einer edlen Familie des elften Jahrhunderts, welche aller Wahrscheinlichkeit nach zu dem schon in diesem Jahrhunderte bekannten Stamme der in der ganzen Umgegend weit und breit begüterten Grafen von Schwalenberg gehörte, durch Kauf an das, von dem Paderbornischen Bischof Meinwerk zur Ehre der Apostel Petrus und Paulus erbaute, und mit Gütern reichlich beschenkte, von Kaiser Conrad II. im Jahr 1032 feierlich bestätigte, Kloster, Abdinghof in der Folge genannt ³⁹⁾, gelanget ist.

14.

Der Name Eggestenstein statt Externstein wird noch weiter gerechtfertiget.

In der Urkunde vom Jahr 1093, welche wir auch bei Falke aus einer Handschrift mitgetheilt finden ⁴⁰⁾, erscheint also der Eggestenstein, so wie überhaupt, also auch insbesondere mit seinem Namen

39) Schaten l. c. p. 485.

40) Vid. not. 36.

zum erstenmal. So wie noch gegenwärtig derselbe kurzweg, oder vielmehr vorzugsweise der Stein, wie auch schon oben (Abs. 4.) gedacht worden ist, im gemeinen Leben genannt wird; so heißt er auch in der Urkunde von 1093 mehrmals nur lapis der Stein, und nur ein einzigesmal, nämlich bei seiner ersten Benennung, wird dem Worte: Stein noch seine besondere Benennung: Agisterstein beigelegt.

In der Lateinischen Sprache, in welcher die Urkunde verfaßt ist, wird in den eigenen Deutschen Namen das e mit einem a und das darauf folgende e mit einem i vertauscht⁴¹⁾. Es liegt daher in dem Lateinischen Ausdrucke Agisterstein offenbar der Deutsche Name Egesterstein, in welchem jedoch die jetzige Deutsche Aussprache das g verdoppelt. Und so rechtfertiget sich also die Benennung Eggestenstein statt Externstein (Abs. 4.) auch durch die mehr gedachte Urkunde vollkommen.

15.

Die Veranstaltungen zur Begründung einer christlichen Andacht am Eggesteine rühren nicht von der Abtei Werden, sondern von dem Kloster Abdinghof her.

Nach der Erzählung des Schaten bei Gelegenheit der von ihm mitgetheilten Urkunde vom Jahr

41) Wo Hermann den Varus schlug. S. 64 f.